

2800 Bäume in 230 Sorten gepflanzt

Der Start zur Baumpflanzaktion 2008/09 erfolgte auf dem Hof von Josef und Regina Appert, Wiezikon bei Sirnach. Als erster von rund 2800 Bäumen wurde eine Berner Rose gepflanzt.

WIEZIKON – Neblich und kalt war es zum Start der Baumpflanzaktion 2008/09, aber nicht zu kalt, um Bäume einzupflanzen und im Laufe des Vormittags zeigte sich sogar die Sonne und ein Stück blauer Himmel. Auf dem Hof von Josef und Regina Appert, Steinbruch, Wiezikon, hiess Andreas Bosshard vom Büro für Ökologie und Landschaft GmbH, Oberwil-Lieli, die Landwirte willkommen. Mit dabei war auch Mathis Müller, Zweigstelle Thurgau, Pfyen sowie die örtlichen Initianten, Regula Wendel, Präsidentin Vogelschutz Tannzapfenland und Revierförster Peter Wohlfender, Sirnach.

Kulturlandschaft verbessern

Unsere Landschaft beherbergte einst eine immense Vielfalt an Obstsorten. Um 1950 standen noch rund 14 Millionen Hochstammobstbäume in der Schweiz. Nach einem jahrzehntelangen Rückgang sind heute weniger als ein Fünftel übrig geblieben. Die Landschaft ist dadurch merklich ärmer geworden, der in vielen Regionen typische Obstbaumgürtel um die Dörfer ist fast überall verschwunden. Und mit ihm die einst immense Vielfalt an lokalen Obstsorten. Hauptgründe waren der Rückgang des Mostkonsums, Wertungsprobleme und ein entsprechend tiefer Preis für das Obst.

Heute sind erstmals Engpässe sichtbar, und Mostimporte aus China werden Realität. Der Feuerbrand, eine seit einigen Jahren verstärkt aufgetretene Bakterienkrankheit, hat den Rückgang nochmals beschleunigt. Dank neuen Ökobeiträgen von Bund und Kantonen sind Hochstammobst- und Feldbäume in der Regel auch ökonomisch wieder lukrativ. «Wenn wir weiterhin qualitativ hochwertigen einheimischen Most trinken wollen, müssen wir jetzt Bäume pflanzen.

Ernten werden wir erst in 10 Jahren», sagt der Agrarökologe Andreas Bosshard von Ökologie und Landschaft GmbH, der die Pflanzaktion initiiert hat. In 53 interessierten Ge-



Mausefallen und Ansiedlung von Turmfalke und Schleiereulen helfen gegen Mäuse, das Thema interessierte sogar die Hofkatze brennend. Bilder: Rita Schmidlin

meinden werden über 2800 Bäume in 230 Sorten neu gepflanzt. Das Echo der Landwirte lag weit über den Erwartungen. Sie setzen die Bäume auf ihrem Land und verpflichten sich für eine langfristige Pflege. Wichtiges Motiv des Projektes ist der ökologische und landschaftliche Wert der Bäume in der Kulturlandschaft. Denn mit dem Baumrückgang ging nicht nur ein Stück Heimat und Charakter der Landschaft verloren, sondern es setzte ein dramatischer Rückgang der meisten typischen Vögel der Hochstammobstgärten ein. 2006 brütete der letzte Rotkopfwürger in der Schweiz.

Steinkauz, Wendehals und Gartenrotschwanz, früher verbreitete und häufige Vögel der Streuobstgebiete, sind aus den meisten Regionen der Schweiz verschwunden. Die Pflanzaktion ist deshalb ein Tropfen auf den heissen Stein, das grosse Echo und Engagement der Landwirte sind umso erfreulicher. «Wir führen es unter anderem auf die sorgfältige Beratung zurück, die wir im Projekt anbieten können. Jeden Hof, der Interesse anmeldete, haben wir besucht, Sortenwahl und Pflanzstandort mit dem Bewirtschafter besprochen.

Fester Bestandteil des Projektes sind auch Pflanz- und Schnittkurse vor Ort und langjährige Verträge, die einen professionellen Unterhalt der Bäume sicherstellen», führt Mathis

Müller von Ö+L aus, der die Aktion im Thurgau leitet. Der Fonds Landschaft Schweiz finanziert die Aktion, im Falle von Sirnach hat sich ausserdem der Vogelschutz Thurgau als Sponsor beteiligt und die restlichen Kosten von 20 Franken/Baum übernommen.

Berner Rosen gepflanzt

Die Bäume waren auf dem Lastwagen der Baumschule Toni Suter, Dättwil, bereit zum Verteilen. Dies ging dank einer gut sichtbaren Namensetikette des Empfängers ziemlich rasch. Schon bald leerte sich der Wagen von den Bäumen und weiteres Material wie Stammmanchetten, Pfähle und Mäuseschutzgeflecht wurde abgeladen. Als erster Baum wurde eine Berner Rose gepflanzt, das Loch dafür war in gemeinsamem Einsatz schnell bereit.

Andreas Bosshard führte dann Schritt für Schritt das fachgerechte Einpflanzen vor. In das Pflanzloch kommt zuerst das Drahtgeflecht, darauf etwas Erde. Dann wird der Baum vorbereitet, das heisst, die Wurzel wird je nach Bedarf geschnitten und die Baumkrone erhält die gewünschte Form, in der sie wachsen soll. Dann wird der Baum an dem Stützpfeiler befestigt und weiter mit Erde gedeckt, das überlappende Drahtgeflecht wird ganz eng über die Erde bis zum Baumstamm gezogen, damit ja kein Loch mehr offen bleibt für Mäuse. Noch etwas Erde drauf zum Schluss und schon konnte sich Landwirt Josef Appert neben seiner Berner Rose zum Fototermin bereitstellen.

Die Mäuse sind und bleiben wohl ein grosses Problem. Bosshard demonstrierte eine neue Mausefalle, die besser ist als alles Bisherige. Mathis Müller ermunterte die Landwirte, Falken- und Schleiereulen-Nistkästen aufzuhängen. In den abgegebenen Unterlagen waren neben vielen praktischen Hinweisen und Tipps zu den Bäumen auch Anleitungen dabei, wie man solche Nistkästen selber herstellen kann. Turmfalken und Schleiereulen sind spezialisiert auf Mäuse und können Abhilfe schaffen.

Sogar die Hofkatze hörte mit Interesse zu, aber die Mäuse werden wohl nicht so schnell ausgehen! Beim Aufwärmen beim Kaffee und einem Imbiss wurden unter Fachleuten noch viele weitere Tipps und Tricks ausgetauscht.

IRITA SCHMIDLIN



Andreas Bosshard zeigte, wie man den Baum in die gewünschte Form schneidet.

Kontaktstellen und Auskünfte

Der Fonds Landschaft Schweiz FLS ermöglicht die Pflanzaktion im Rahmen der Alleen-Kampagne und sponsert einen Grossteil der Baumkosten. In den meisten Regionen beteiligen sich weitere Sponsoren aus Landwirtschaft, Naturschutz oder Wirtschaft an der Aktion. Für den nächsten Winter sind bereits wieder Aktionen in Planung. (rs)

Interessierte Gemeinden oder Landwirte können sich bei Ö+L GmbH in Oberwil-Lieli melden.

Andreas Bosshard, Ö+L Büro für Ökologie & Landwirtschaft GmbH, Litzibuch, 8966 Oberwil-Lieli, Telefon 056-641 11 55, abosshard08@agraroekologie.ch,

Mathis Müller, Ö+L Büro für Ökologie & Landwirtschaft GmbH, Zweigstelle Thurgau, Unterer Brüel 22, 8505 Pfyen, Telefon 052-765 28 20, mathis.mueller@agraroekologie.ch, Weitere Informationen: www.agraroekologie.ch/Baumpflanzungen.php, www.alleen.ch

Fonds Landschaft Schweiz FLS, www.flssp.ch, TVS Thurgauer Vogelschutz, www.vogelschutz-tg.ch.



Wer einen Baum pflanzen will, muss zuerst pickeln und Schaufeln.